

■ SALOMÉ IN CHINA  
«Alle meine Entchen ...»

Habe ich doch kürzlich noch am Rhein gegessen und Rheinenten gefüttert. Nun kam es in Chengdu so weit, dass ich selbst Ente gefüttert habe. Mit Gehirn – für die, die es wissen wollen. Aber eigentlich begann alles ganz anders. Vor einiger Zeit fragte ich eine chinesische Freundin, ob wir nicht gemeinsam mal Hundefleisch essen könnten. Darauf schaute sie mich gross an und fragte, ob das mein Ernst sei. Ich bejahte. Sie verstand die Welt nicht mehr. Wer ist da jetzt chinesisch(er)? Wir fanden heraus, dass es nicht einfach ist, in Chengdu Hundefleisch zu bekommen. In Hongkong gibt es das schon gar nicht und auf dem Festland viel weniger, als Westler annehmen. Doch bieten sich andere Tiere als kulinarische Abenteuerobjekte an, zum Beispiel Entenkopf und Entenbein, wie meine Freundin mir strahlend vorschlug. Gesagt, getan: Wir schritten ins nächste Lokal und bestellten die Köpfe und Beine. Wir bekamen Plastikhandschuhe angezogen für die Nage-Herausforderung. Als die mit Chili gewürzten Enten vor meiner Nase landeten und ich sie abtastete, fühlte es sich wie im Biologieunterricht beim Froschsezieren an. Aber der Geruch war deutlich besser! So knabberte ich an den Wangen, öffnete den Schnabel der Ente, sog das Gehirn heraus. Gehirne zu kosten, lohnt sich, nur schon als Horizonsweiterung für den Tastsinn der Zunge, denn es handelt sich dabei um eine glitschige Masse. Nicht uninteressant auch wegen des öligen Eigengeschmacks. Das Entenbein hingegen ähnelte einem Hühnerbein – gibt nicht viel her. Bei Hühnerbeinen hat man immerhin noch die Nägel dran. Aber mal schauen, ob ich noch das sagenumwobene Hundefleisch finde. **Salomé Meier**



Entenkopf zu kosten, ist etwas für Mutige. Bild Salomé Meier

# Kühe und Krippen

Die Ausstellung «Total regional» in der Krippenwelt bringt ein grosses Stück Schweiz nach Stein am Rhein.

**STEIN AM RHEIN** Wer davon ausgeht, dass in der Krippenwelt im Haus an der Oberstadt 5 ausschliesslich Krippen ausgestellt sind, liegt falsch. So sind derzeit im Untergeschoss unter anderem «Chuegrindli», Hirtenbuben, ein Bauer mit der Bezeichnung «Rässe Chälli», glänzende Glocken, eine Kuh mit dem Namen «Leonie», ein Jungbauer, ein «Chälbli» und Buben in Schwingerhosen zu sehen.

Und das alles in kleinen und grösseren Bildern der Schweizer Künstlerin Sylvia Bühler. Sie gilt als Brückenbauerin der modernen

Malerei gegenüber der Malerei alter Meister, wobei auch in der aktuellen Ausstellung deutlich wird, dass das Moderne auf die Tradition trifft. Dabei kann der Besucher auch ein währschaftes Stück Schweiz bewundern – wobei es sowohl Geburtstagskalender als auch Hüllen für zahlreiche Handys mit verschiedenen Sujets zu kaufen gibt.

Die nicht nur für Touristen, sondern auch für Einheimische interessante Ausstellung dauert bis zum 10. Juli und ist jeweils von Dienstag bis Sonntag von 10 Uhr bis 18 Uhr offen. **Peter Spirig**



Die momentane Ausstellung im Kunstgewölbekeller der Steiner Krippenwelt vermittelt ein währschaftes Stück Schweiz. Bild Peter Spirig

# Ein Ohren- und Gaumenschmaus

**RAMSEN** Zum dritten Mal in Folge hat am Karsamstag im Alters- und Pflegeheim Bachwiesen der öffentliche Osternachmittag für Jung und Alt stattgefunden. Besonders viele Kinder haben in diesem Jahr mitgefeiert. Trotz Aprilwetter haben zu den 92 angemeldeten Gästen noch einige spontane Besucherinnen und Besucher den Weg ins Bachwiesen gefunden. Ebenfalls mit von der Partie waren die ehemalige Gemeindepräsidentin Eveline König sowie der neue Gemeindepräsident Josef Würms.

Auf musikalisch hohem Niveau begleitete Cordula Sauter mit dem Akkordeon durch den Nachmittag. Von Musette über Klezmer bis hin zu Tango der 20er-Jahre war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Küche wartete mit einem kreativen Buffet auf. Pikante Kalbskugel-Pralines mit Dip, Brodo pasquale, hausgemachtes Speckbrot, trendige Cake-Pops und «Caramelchöpfli im Töpfli» gehörten unter anderem ebenso dazu wie das Oster-Risotto, welches traditionell am offenen Feuer zubereitet wurde, diesmal mit grünem Ramser Spargel und Crevetten. Hausgemachter Früchteestee und ein Gläschen Limoncello rundeten das feine Essen ab. Bilder zum Anlass, festgehalten von Ralph Schöttke, finden Sie demnächst auf der Gemeindehomepage/Bachwiesen. (par)

■ AUSSTELLUNG «100 JAHRE KÜNSTLERDORF RAMSEN», 29. APRIL BIS 19. MAI 2017

## Daniel Mäder (\*1950), Künstler

Daniel Mäder wurde 1950 in Beringen geboren, besuchte die Schulen in Schaffhausen, wo er auch eine Zeichnerlehrer absolvierte, sowie Weiterbildungen an der Kunstgewerbeschule Zürich. Seit über 30 Jahren arbeitet er als freischaffender Architekt, Grafiker und Künstler in den Bereichen Druckgrafik, Bilder und Objekte. Daniel Mäder wohnt seit 16 Jahren im Unterdorf in Ramsen, holte schon viele Preise an öffentlichen Wettbewerben, realisierte bis heute 50 Ausstellungen im In- und Ausland und beschreibt sein Schaffen wie folgt: «Meine Arbeiten sind ein Versuch, das sich dauernd wiederholende Erscheinen des unsichtbaren Geschehens in der Realität mit unseren eingeschränkten Mitteln nachzuvollziehen. Mittels Farbe

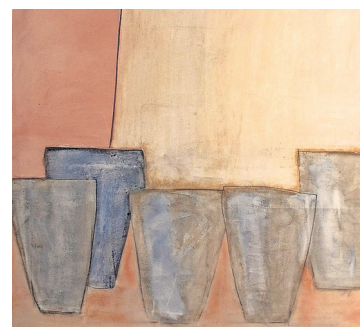


Bild «Fünf Gefässe» von Daniel Mäder. Bild zvg

aus dem weissen Nichts Spürbares herauszuziehen und andeutungsweise zu konturieren. Dies wird zur bescheidenen Ahnung einer Schöpfungsgeschichte, in der feine Erinnerungen an Geschehenes oder

Mitgebrachtes, Überlieferungen und Vorgaben, hochsteigen.» Ein Beispiel zur Interpretation eines seiner Werke: Das Gefäss war wohl eine der ersten Erfindungen des Menschen überhaupt. Es verfügt zumindest philosophisch betrachtet über die Fähigkeit, die Zeit aufzuhalten, den Fluss der Zeit in Gestalt des Weges einer Flüssigkeit von der Quelle zurück in den natürlichen Kreislauf zu verzögern. Fast alles kann letztlich in irgendeiner Form als Gefäss definiert werden, das es mit Werten zu füllen gilt: Das Haus als Gefäss des Menschen, der Mensch als Gefäss seines Geistes. (r)  
Die Ausstellung findet vom 29. April bis zum 19. Mai in der Aula in Ramsen statt. Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler werden bis dahin wöchentlich vorgestellt.